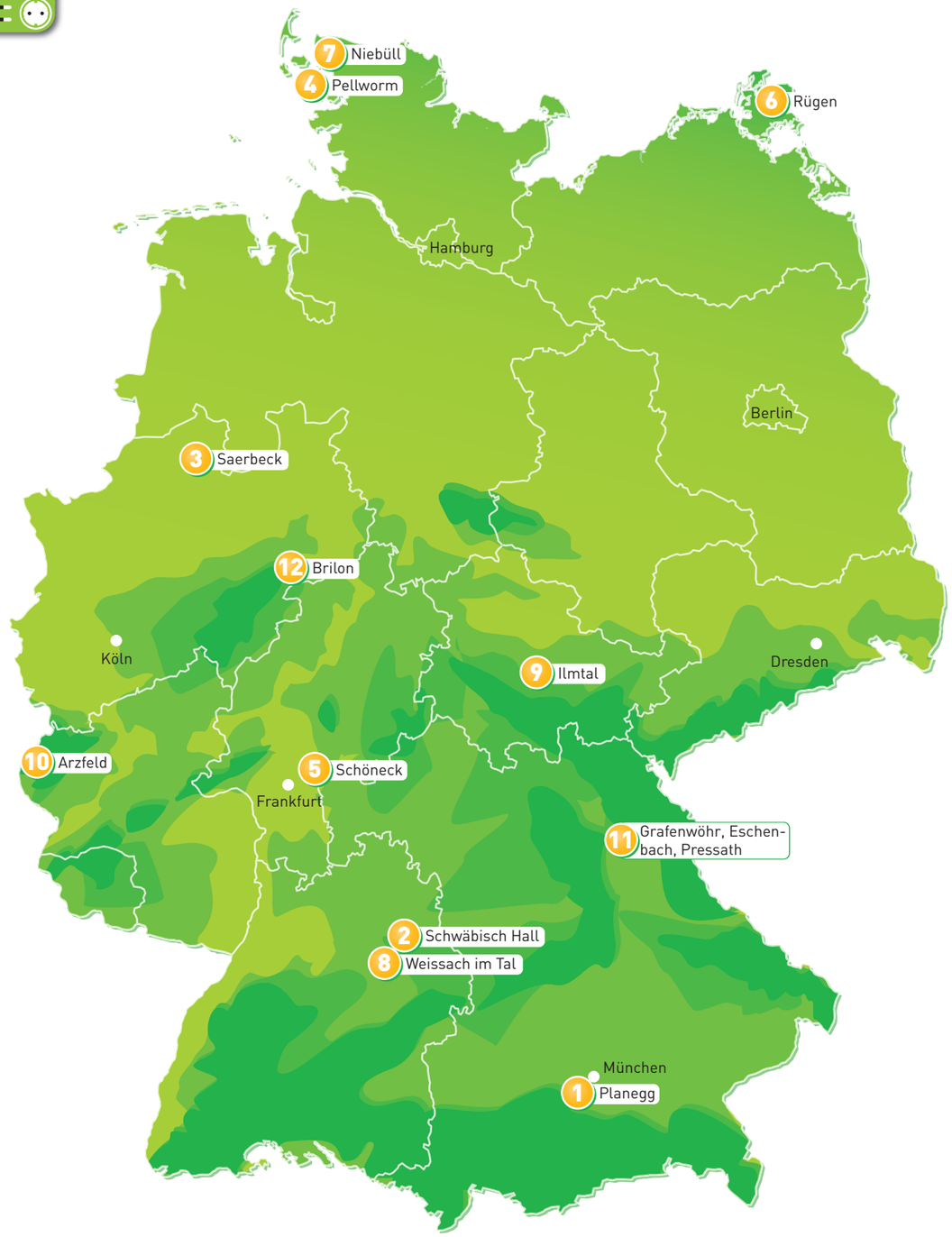

2011:

Ein Jahr voller Energie

Die zwölf „Energie-Kommunen“

Auf die Kommunen kommt es an. Damit lässt sich der dezentrale Ausbau der Erneuerbaren Energien auf den Punkt bringen. Dabei gilt aber auch: Man muss das Rad nicht immer wieder neu erfinden, denn Kommunen haben bereits wichtige Schritte in die richtige Richtung getan. Von vielen dieser Vorreiter können andere Kommunen lernen. Hier finden Sie zwölf herausragende Beispiele: die „Energie-Kommunen“ 2011.

Möchten Sie sich als „Energie-Kommune“ bewerben?
Auf Seite 68 finden Sie weitere Informationen.

1 Planegg
Bayern
Einwohnerzahl
10.400
Technologien

2 Schwäbisch Hall
Baden-Württemberg
Einwohnerzahl
38.000
Technologien

3 Saerbeck
Nordrhein-Westfalen
Einwohnerzahl
7.300
Technologien

4 Pellworm
Schleswig-Holstein
Einwohnerzahl
1.100
Technologien

5 Schöneck
Hessen
Einwohnerzahl
12.000
Technologie

6 Rügen
Mecklenburg-Vorpommern
Einwohnerzahl
68.000
Technologien

7 Niebüll
Schleswig-Holstein
Einwohnerzahl
9.300
Technologien

8 Weissach im Tal
Baden-Württemberg
Einwohnerzahl
7.100
Technologie

9 Ilmtal
Thüringen
Einwohnerzahl
4.100
Technologien

10 Arzfeld
Rheinland-Pfalz
Einwohnerzahl
1.300
Technologien

11 Grafenwöhr, Eschenbach, Pressath
Bayern
Einwohnerzahl
15.200
Technologie

12 Brilon
Nordrhein-Westfalen
Einwohnerzahl
26.000
Technologien

Wind
Sonne
Biomasse
Ökostrom

Verbandsgemeinde mit Kreativität und Geschick

Arzfeld

Einwohner:
1.300

Technologien:

Ziele / Besonderheiten:
100 % Erneuerbare Energien beim Wärmeverbrauch in den nächsten Jahren

Der 2011 eröffnete Solarpark ist nur eins von vielen Projekten in der Verbandsgemeinde Arzfeld.

Für Kommunen gibt es unterschiedliche Organisationsformen, um Projekte der Erneuerbaren Energien umzusetzen. Dabei kommt es auch immer auf die kommunale Struktur an, denn eine Verbandsgemeinde steht vor ganz anderen Herausforderungen als etwa eine Stadt. Hier sind Kreativität und Geschick der Kommunalvertreter gefragt, wie das Beispiel der „Energie-Kommune" Arzfeld zeigt.

„In einer Verbandsgemeinde kommen die Interessen der einzelnen Ortsgemeinden zusammen. Hier ist es wichtig, dass man gemeinsame Ziele formuliert und die Ortsgemeinden Gewinne durch eigenen Anlagen erwirtschaften", erklärt Andreas Kruppert, Bürgermeister der Verbandsgemeinde, die spezifische Situation in Arzfeld. Neben Bürgermeister Kruppert sitzen auch verschiedene Ortsbürgermeister im Verwaltungsrat der Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) und können dadurch die Interessen ihrer Bürger vertreten.

Die Photovoltaik-Freiflächenanlage mit einer Leistung von 1,5 Megawatt ist das größte Projekt, das die AöR bisher verwirklicht hat. „Wir wollten die Freiflächenanlage zunächst als Stiftung umsetzen, aber es gab Bedenken auf Seiten der Kommunalaufsicht", erinnert sich Kruppert. Doch unter dem Dach der AöR wurde das Projekt möglich und konnte am 14. Oktober 2011 eröffnet werden. Neben dem Solarpark betreibt die AöR noch weitere Anlagen auf kommunalen Gebäuden in den verschiedenen Ortsteilen. Auch hier ist nicht nur das Mitspracherecht, sondern auch die örtliche Teilhabe an den Erträgen aus den Anlagen ein wichtiger Faktor.

Andreas Kruppert, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Arzfeld, freut sich über die Auszeichnung als „Energie-Kommune".

Mehr Strom als nötig

Neben der Photovoltaik sorgen auch Windenergie und Biogas für eine Vollversorgung aus erneuerbarem Strom. Inzwischen leisten die bestehenden Anlagen schon dreimal mehr Strom, als die rund 1.300 Bürger in der Verbandsgemeinde Arzfeld verbrauchen. Die nächste Herausforderung ist die Versorgung mit regenerativer Wärme. „Dabei spielen Nahwärmenetze und Maßnahmen im Bereich der Energieeinsparung und Gebäudesanierung eine entscheidende Rolle", so Bürgermeister Kruppert. Und auch die Entschlossenheit der kommunalen Entscheider wird wieder gefragt sein.